Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 36

Artikel: Der neueste Börsenfluch
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-449307

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mißverständnis und Aufklärung

„Als die „Deutschland“ in Baltimore angekommen war, rollte Wilson mit den Augen, denn man sagte ihm, das Boot habe sich auf der Reise bewehrt, und er hielt es darum für ein Kriegsschiff. Als sich die Sache dann dahin aufklärte, daß das Schiff sich nicht bewehrt, sondern nur bewährt hatte, war Wilson natürlich sofort die Neutralität selbst. Um aber für die Folge ähnliche fatale Mißverständnisse zu verhüten, ging er stehenden Fußes in den nächsten Buchladen und kaufte sich einen „Duden“. G. H.

Meine letzte Ohrfeige

Ich erhielt sie, als ich 26 Jahre alt war. Neben mir saß meine Frau, das erste Kind auf dem Schoß; auf meinem Kanapee saß der liebe Großvater, meine Türkenpfeife schmauchend — gegenüber meine Schwägerin. Sie war aus Mangel an Mut zur Liebe ledig geblieben, mit strengen Anschauungen und hochentwickeltem Moralgefühl.

Wir waren im „Corso“ gewesen, meine Schwägerin und ich. Sie hatte sich ebenso sehr über alle schönen Pièces gefreut, als sie sich über alle kecken Chansons — und aber vor allem über die sparsame Bekleidung der Sängerinnen und Künstlerinnen geärgert hatte. Natürlich ebenso grimmig über mich, der ich all' diese Verworfenheiten noch in Schutz zu nehmen wagte. Wir zankten beständig im „Corso“.

Und zu Hause ging der Zank weiter, denn hier wollte meine liebe Schwägerin die Autorität meines würdigen Vaters und die Tugend der Genossin meiner jungen Ehe für sich und gegen mich ausbeuten. Es gelang ihr schlecht; mein Vater zeigte zuviel Menschenkenntnis, und mein Weiberl zuviel gesunden Verstand und zu große Lebenslust. Das vergebliche Werben verbesserte die Kampfstimmung der Erbosten nicht, steigerte aber meinen Mut und meine Schadenfreude. Als meine Schwägerin erklärte: Du kannst so alt werden wie Methusalem — meinen Hals und meine Arme und meine Beine bekommst du nie zu sehen! Ich bin angezogen, wie es sich für ein anständiges Weib schickt — und nicht für hundert lüsterne Männeraugen wie eine Marktware ....

Da sagte ich: Und wenn du noch drei Röcke an hättest, und einen vierfachen Einsatz an deiner Bluse, und lederne Strümpfe, meine Liebe, ich gebiete meiner Phantasie — und du sitzest splitternackt vor mir da!

Da fuhr sie aus ihrem Stuhl, langte herüber und hieb mir eine herunter ....

Es wurde still im Zimmer; man hörte lange nichts als Gläserschlürfen, teils aus Zorn, teils aus Verlegenheit.

„Die Ohrfeige hast du der Natur gegeben, nicht mir!“ fauchte ich sie schließlich an. „Die Natur wird sie dir zurückgeben ....“

Und sie hat sie ihr zurückgegeben. Ufot

Von der „Deutschland“

Gewisse Leute behaupten, die „Deutschland“ und ihre Leistungen seien „der Rederei nicht wert“. Sollten diese Leute sich nicht irren? Ich möchte vielmehr annehmen, die „Deutschland“ sei, da sie außer zirka 700 Tonnen anderer wichtiger Ladung auch noch 15 Millionen Mark in Gold glücklich nach Bremen brachte, gerade „der Reederei sehr wert“. G. H.

Der neueste Börsenfluch

Ein englischer Schiffskapitän sollst du sein und die „Deutschland“ sollst du suchen müssen! ms.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Hotel Blume ❖ Basel
Marktgasse 4 ❖ Wwe. Müller-Koch

Täglich Konzerte und Kardinalbier,
Zimmer schon von zwei Franken.
Kommst du nach Basel, so rate ich dir:
Geh' in die „Blume“ ohn' Wanken.

Ein Essen kriegst du zu jeder Zeit
Zu mäßig berechneten Preisen
Und bist du allein oder bist du zu zweit,
Ich wünsche dir wohl zu speisen.

Trink' auch von dem famosen Wein
Und iß dann noch eine Happe.
Ich wünsche, du mögest glücklich sein
In weich gepolsterter Klappe. H. St.

Zentral-Kino Bern
Marktgasse Eingang Amthausgässchen Amthausgasse
Stets unterhaltungsreiches Programm
in deutscher und französischer Schrift. 1491
Ermässigung für die Mitglieder des Quodlibet!

Hotel Maulbeerbaum, Bern
Neu eingerichtetes Haus. — Zimmer von Fr. 1.50 an.
Café-Restaurant
Täglich v. 4½ bis 6½ u. 8 bis 10½ Uhr, Sonntags v. 11 bis 12 Uhr:
Erstklassige Künstler-Konzerte!
Eintritt frei. 1600 Kein Konsumationsaufschlag

Massage Dampf- u. Heissluftbad, Turnen mit dem Aplanalp-Turnapparat
Marktgasse 29, Eingang Amthausgässchen. — Telephon Nr. 4788 Rosa Bleuel

Wildische Haarpflege gegen Kahlköpfigkeit, Haarausfall, Schuppen, u. zur Erzeugung v. Augenbrauen u. Bartwuchs.
Frau L. WILD Schwanengasse 9 III. Etage BERN
491 Wildisches Haarwasser bei mir zu beziehen.

RINNER'S WIENER CAFÉ
:: BERN ::
Ecke Schaupatzgasse-Gurtengasse
6 Billards,
3 Gesellschaftszimmer
Kindl-Keller, 1 Kegelbahn
Münchner Kindl-Bräu
Pilsner Kaiser-Quell
Hochfeinen Café u. sonstige exquisite Getränke. Zum gefäll. Besuche empfiehlt sich
H. Rinner 1490

Besuchen Sie das
Crèmerie-Restaurant
Bern, Münzgraben
vis-à-vis Bellevue-Palais.

Wo treffen wir uns am Nachmittag?
Im Thea-room „Hortensia“
Laupenstrasse 1, I. Stock, Bern
Telephon 3946.

Bruchbänder!
Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft Herisau. 1584

Gebrüder GIESBRECHT
Bern

Berner Spiegel-Manufaktur
Glasschleif- u. Polierwerke
Blei u. Messingverglasungen
Schaufenster- und Laden-Einrichtungen 1593

Hotel-Pension Schweizerhaus
am Gurten bei Bern
Neuerbautes Haus :: Ruhige Lage :: Prächtige Aussicht
Ganz nahe Tannenwaldungen
Schöne Spaziergänge
daher für Pensionäre (Ruhe- und Erholungsbedürftige) ganz besonders geeignet
Pensionspreise: 1494
Fr. 5.50 bis Fr. 7.50
alles inbegriffen
Bitte Prospekte verlangen
Höfl. empf. sich d. Besitzerin
Familie Abderhalden.

ST. GALLEN

Wiener-Café Neumann
St. Gallen, Oberer Graben 2
Rendez-vous der Fremden — Bier vom Fass — Reale Weine — Grosse Auswahl in- und ausländischer Zeitungen

Ein Versuch 1605
mit unsern genau gehenden
Armband-Uhren
wird sich lohnen.
Weitgehendste Garantie.
Armbanduhr Nr. 110, Ankerwerk, Radiumzahlen u. -Zeiger Fr. 20.—
Armbanduhr Nr. 25 „ 12.—
Versand gegen Nachnahme.
Gg. Scherrans & Cie.
St. Gallen
Zum Trauring-Eck.

4000 Musikstücke
Ed. Schott-Einzelausgabe
Jede Nummer 30 Cts.
Für jeden musikalischen Geschmack und Schwierigkeitsgrad. Katalog gratis.
Musikhaus A. H. Seeger
St. Gallen :: Theaterplatz

Weinfelden Thurgau Hotel „Merkur“
Tel. Nr. 43. — Direkt am Bahnhof — Grosses mod. Restaurant — Komfort. Zimmer — Elektr. Licht und Zentralheizung — Gute Küche — Reelle Weine — Offenes Bier — Auto-Garage. — Es empfiehlt sich den HH. Geschäftsreisenden höfl. A. Saurwein-Fricker.

Altertümer-Verkauf

Schränke	Pendulen	Niederländer
Kommoden	Miniaturen	Koller
Sekretäre	Englische	Henner 1610
Stühle	Französische	Leuenberger
Tische	Schweizer Stiche	Guido Renni
Truhen	Zürch. Ansichten	Religiöse Sujets
Arbeitstischli	Goldschmuck	Zinn-Kannen, Porzellan

Th. Deucher, Löwenstrasse 67, b. Bahnhof, Zürich.

Express-Beförderung u. Reinigungs-Institut
Telephon 2560
Rote Radler St. Gallen
Inhaber: G. TSCHUMPER
Hintere Davidstrasse Nr. 8
Transport von Gepäck, Waren, Mobiliar, Kassen und Klavieren
Reinigung von Fenstern, Küchen und Böden aller Art. 1547